

Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe II
Französisch als fortgeführte Fremdsprache



Fachbereich Französisch

am Gymnasium Norf

(Stand: April 2024)

Inhaltsverzeichnis

1. Übersicht über die jahrgangsstufenbezogenen Unterrichtsvorhaben Seite 3
2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben
 - A) Schulinternes Curriculum für die Jahrgangsstufe EF Seite 4
 - B) Schulinternes Curriculum für die Jahrgangsstufe Q 1 (Grundkurs) Seite 8
 - C) Schulinternes Curriculum für die Jahrgangsstufe Q 2 (Grundkurs) Seite 12
3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit Seite 15
4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung..... Seite 17
5. Lehr- und Lernmittel Seite 19
6. Entscheidungen zu fachübergreifenden Fragen Seite 20
7. Qualitätssicherung und Evaluation Seite 21

1. Übersicht über die jahrgangsstufenbezogenen Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe EF			
UV 1: «Ma vie, mes amis et les autres»	UV 2: «Entre attentes et espoirs»	UV 3: «Le Maroc»	UV 4: «Étudier ou / et travailler»
Jahrgangsstufe Q1			
UV 1: «Vivre dans une métropole»	UV 2: «Loin de Paris»	UV 3: «L'amitié franco-allemande»	UV 4: «Avancer en Europe»
Jahrgangsstufe Q2			
UV 1: «Moi et les autres»	UV 2: «Les défis de l'homme moderne»	UV 3: «La France et l'Afrique noire: Vers une nouvelle coopération»	Abiturprüfungen

2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

A) Schulinternes Curriculum für die Jahrgangsstufe EF

Einführungsphase – EF: UV I Kompetenzstufe B1+ des GeR « <i>Ma vie, mes amis et les autres</i> » Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.	
Sprachlernkompetenz Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche), Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern, virtuelle Identität in sozialen Netzwerken</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und individueller Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, kritischer Umgang mit sozialen Netzwerken</p> <p>Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten</p> <hr/> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> - ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden <p>Wortschatz: Wortfelder zu <i>famille, relations, amitié, tolérance, différences, qualités, caractère</i> sowie Redemittel zum Austausch über Beziehungs- und Familienkonstellationen in Gesprächen und Texten anwenden</p> <p>Grammatische Strukturen: Futur- und Konditionaltempora, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen</p>
	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden
Texte und Medien	
<p>Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; <i>famille, amitié, la vie sociale</i></p> <p>Medial vermittelte Texte: das BD <i>Simon et Louise</i>; Auszüge aus Videodokumentationen (z.B. Portraits) und Spielfilmen (z.B. <i>Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran, Auberge espagnole</i>), Auszüge aus blogs, Videoclips</p>	
Projektvorhaben	
<p>Mögliche Projekte: Internetrecherche (aktuelle Links)</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Religion, Erziehungs- und Sozialwissenschaften (Lebensformen im Wandel der Zeit)</p>	
Lernerfolgsüberprüfungen	
<p>Klausur: Aufgaben zu einem literarischen Text</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation</p>	

Einführungsphase – EF: UV II Kompetenzstufe B1+ des GeR «Entre attentes et espoirs» Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.		
Sprachlernkompetenz Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche), Beziehungen zwischen den Generationen u. Geschlechtern, virtuelle Identität in soz. Netzwerken Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen
	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör(seh)verstehen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten Schreiben unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. Verfügen über sprachliche Mittel ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen Wortschatz: Wortfelder zu <i>avenir, médias, études, métiers de rêves, amour et amitié</i> sowie Redemittel zum Austausch über Zukunftsvorstellungen in Gesprächen und Texten anwenden Grammatische Strukturen: Futur- und Konditionaltempora, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen	
	Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und sozialen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge) produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Partnerschaftsvorstellungen, eigene Ideen entwickeln und präsentieren, Verfassen eigener Gedichte / BD / roman-photo	
Texte und Medien		
Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen (z.B. Portraits) und Spielfilmen (z.B. <i>Auberge espagnole</i>), Auszüge aus blogs, Videoclips Literarische / fiktionale Texte: Lyrik, Chansons		
Projektvorhaben		
Mögliche Projekte: Internetrecherche zu Partnerschaftsanzeigen; Erstellen eines ,Gedichtbandes der Lerngruppe, eigene Texte oder Chansons vorstellen und interpretieren Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Sozialwissenschaften (Lebensentwürfe im Wandel der Zeit), Religion, Philosophie		
Lernerfolgsüberprüfungen		
Klausur: Aufgaben zu einem literarischen Text Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation von selbst erstellten literarischen Texten / Chansons		

Einführungsphase – EF: UV III
 Kompetenzstufe B1+ des GeR
«Le Maroc»
Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.

Sprachlernkompetenz Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Interkulturelles Orientierungswissen: grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen Themenfelder: Geschichte / Kolonialismus; Stadt- und Landleben; Jugendliche im heutigen Marokko; la situation des femmes et des filles; littérature Marocaise; voyager Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen
	Funktionale kommunikative Kompetenz Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten Verfügen über sprachliche Mittel einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen Wortschatz: Wortfelder zu <i>colonialisme, voyager, emmigrer/immigrer, les droits de la femme, le Maroc et la France, le Maghreb (Algérie, Tunisie)</i> sowie Redemittel zum Austausch über <i>immigration</i> in Gesprächen und Texten anwenden Grammatische Strukturen: Zeitformen der Vergangenheit, <i>subjonctif</i>	
	Text- und Medienkompetenz Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen, unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und sozialen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge) produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Marokko, eigene Ideen zum Austausch mit einer (fiktiven) marokkanischen Partnerschule entwickeln und präsentieren	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern
Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen (z.B. Portraits) und Spielfilmen (z.B. Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran), Auszüge aus blogs, Videoclips
Literarische / fiktionale Texte: Marie Féraud : Anne ici – Sélima là-bas, Azouz Bégag : Aux temps des villages ; Tahar Ben-Jelloun : verschiedene Werke, evtl. in Auszügen, Chansons: Aïcha

Projektvorhaben

Mögliche Projekte: Informationsportal für Jugendliche über die marokkanische Lebenswirklichkeit und Kultur
 Afrikanischer Abend (mit Essen, Musik, Tanz)
Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Sozialwissenschaften (Lebensentwürfe im Wandel der Zeit), Religion, Erdkunde, Geschichte / Politik

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Aufgaben zu einem literarischen Text, evtl. auch aktueller Zeitungsartikel
Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)

Einführungsphase – EF: UV IV Kompetenzstufe B1+ des GeR «Etudier ou/et travailler» Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.		
Sprachlernkompetenz Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: internationale Studien – und Beschäftigungsmöglichkeiten, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen aus dem Arbeitsleben, Unterstützungsangebote der EU • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (<i>chansons</i>, z.B. <i>Tryo Travailler plus</i>, Auszüge aus z.B. <i>Intouchables</i>, Videoclips von Jugendprogrammen der EU). • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>témoignage</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. Vergleiche, Anfragen, sich und seine Zukunftswünsche präsentieren) • Sprachmittlung: einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Annoncen, Prospektinformationen) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>stages, études, métiers de rêves, compétition und embauche, colocations</i> sowie Redemittel zum Austausch über Berufs- und Studieninformationen in Gesprächen und Texten anwenden • Grammatische Strukturen: Futur- und Konditionaltempora, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge) • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Berufs- und Tätigkeitsfeldern, eigene Qualifikationen präsentieren, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen 	
Texte und Medien		
Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; <i>témoignages, offres d'emploi</i> Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen (z.B. Berufsportraits) und Spielfilmen (z.B. <i>Auberge espagnole</i>), Auszüge aus blogs, Videoclips		
Projektvorhaben		
Mögliche Projekte: Internetrecherche auf : http://emploi.francetv.fr , http://www.europe-en-france.gouv.fr , http://ec.europa.eu/france/news/campagne-europe-france_fr.htm und/oder http://www.letudiant.fr/ Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Sozialwissenschaften (Arbeits-/Lebensbedingungen im Wandel d.Zeit)		
Lernerfolgsüberprüfungen		
Klausur: Aufgaben zu einem Sachtext mit Alternativaufgabe im AFB III Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation eines Studienwunsches / Zukunftsberufs		

C) Schulinternes Curriculum für die Jahrgangsstufe Q 1 (GK)

Q1 → UV I: *Vivre dans une métropole* (ca. 25 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Glanz und Schattenseiten einer Großstadt
- die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum
- Leben und überleben in einer Großstadt (Paris/Dakar/Marseille)

KLP-Bezug:

- **Vivre dans un pays francophone** (Immigration und Integration)
- **(R-)Évolutions historiques et culturelles** (culture banlieue, koloniale Vergangenheit)
- **Entrer dans le monde du travail** (Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext)

ZA-Vorgaben 2018:

- *Entrer dans le monde du travail*
- *Vivre dans un pays francophone*
- *(R-)évolutions historiques et culturelles*

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Leseverstehen*
 - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen*
 - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen
- *Sprachmittlung*
 - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen
- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
 - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen

TMK

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen

Q1 → UV II: *Loin de Paris* (ca. 20 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Arbeits- und Berufswelt
- Tourismus und Umwelt
- Regionale Kultur/Identität

KLP-Bezug:

- **Vivre dans un pays francophone** (regionale Diversität, Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur und des Films)

ZA-Vorgaben 2018:

- *Entrer dans le monde du travail*
- *Vivre dans un pays francophone*
- *Identité et questions existentielles*

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Hör(seh)verstehen*
 - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
- *Schreiben*
 - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren
 - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen
- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
 - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen

TMK

- unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen schriftlich Stellung beziehen
- Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen und zusammenfassen

Q1 → UV III: *L'amitié franco-allemande* (ca. 24 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn
- Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland
- Kommunikation in der Arbeitswelt

Konkretisierung am Gym. Norf (Bsp.)

- Erarbeitung der wichtigsten Etappen der deutsch-französischen Geschichte in Kooperation mit dem Fach Geschichte (möglich), bilinguales Kernvokabular zur Thematik erarbeiten (*la grande guerre?*, *le traité des Versailles*, *l'ennemi héréditaire* etc.)
- BD: *C'était la guerre des tranchées*, Jaques TARDI (casterman) – Analyse ausgesuchter Seiten des Comics zur Verdeutlichung der Situation der Soldaten im 1. Weltkrieg
- Feldpostbriefe von deutschen und französischen Soldaten
- Rezeptionsfrage: Warum sprechen die Franzosen vom *Grande Guerre*? Warum besucht fast jeder Schüler in F einmal Verdun? Wie bewältigen die Deutschen ihre Vergangenheit?
- aktuelle Situation – *le couple franco-allemand actuel* – Darstellung in ausgewählten aktuellen print- und online-Medien

KLP-Bezug:

- **(R-)Évolutions historiques et culturelles / Entrer dans le monde du travail** (Deutsch-französische Beziehungen, Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext)

ZA-Vorgaben 2018:

- *Vivre dans un pays francophone*
- *(R-)évolutions historiques et culturelles*

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Sprechen*
 - ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren
 - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen
 - in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten
- *Sprachmittlung*
 - als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben (Resümee)
 - Text- und Medienkompetenz
 - erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsorten-spezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern (*scénario*, *poème*)
 - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (Reden)

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen
- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
- sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen

Q1 → UV IV: *Avancer en Europe* (ca. 20 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur)
- Europäische (De-)konstruktion, welches gemeinsames Europa?
- internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben

KLP-Bezug:

- **Défis et visions de l'avenir / Entrer dans le monde du travail** (deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa, Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext)

ZA-Vorgaben 2018:

- *Défis et visions de l'avenir*
- *Vivre dans un pays francophone (L'engagement commun pour l'avenir de l'Europe)*

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Schreiben*
 - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (*commentaire*)
 - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (*Leserbrief*)
- *Hör(seh)verstehen*
 - umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen
 - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen
 - soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen

TMK

- das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge)
- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden)

C) Schulinternes Curriculum für die Jahrgangsstufe Q 2 (GK)

Q2 → UV I: <i>Moi et les autres</i> (ca. 25 Stunden) <i>(identités fragmentées, identités circonstanciées, identités revendiquées)</i>	
Inhaltliche Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none">• Freundschaft und Liebe• Macht und Ohnmacht• Krankheit und Tod
KLP-Bezug:	<ul style="list-style-type: none">• Identités et questions existentielles (Lebensentwürfe und –stile; hier : Literatur und/oder Theater)
ZA-Vorgaben 2018:	<ul style="list-style-type: none">• <i>Identités et questions existentielles</i>
Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:	
FKK	
• <i>Lesen</i>	<ul style="list-style-type: none">○ Literarische und/oder dramatische Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen,○ explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,○ selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.
IKK	
• <i>soziokulturelles Orientierungswissen</i>	
• ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.	
TMK	
• Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich anwenden (roman, récit, nouvelle, pièce de théâtre), innerer Monolog)	

Q2 → UV II: *La société – Les défis de l'homme moderne* (ca. 20 Stunden)

(*vivre dans une société multiculturelle / changements dans les sociétés modernes / vivre en marge de la société / notre planète, notre avenir / les grandes questions de l'existence humaine*)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Freiheit und Glück im (modernen) Leben
- Individualität vs/und soziale Werte
- Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten

Konkretisierung Gym. Norf (Bsp.)

- Les banlieues parisiennes: chances et défis
- *Huis clos* de Sartre: L'enfer – c'est les autres, théâtre de l'existencialisme et la question de l'homme moderne (questions d'après guerre – comment comprendre les catastrophes du 20e siècle comme p.ex. l'holocauste)

KLP-Bezug:

Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und -stile (hier Film und/oder Theater)

ZA-Vorgaben 2018:

- *Identités et questions existentielles*
- *Defis et visions de l'avenir*
- *Vivre dans un pays francophone* (Problèmes existentiels de l'homme moderne, Conceptions de vie)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Schreiben*
 - Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten (Resümee)
- *Sprachmittlung*
 - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens schriftlich anwenden
- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (*scénario, nouvelle, pièce de théâtre*)
- in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen (Tagebucheintrag, Brief)

Q2 → UV III: La France et l'Afrique noire – Vers une nouvelle coopération
(ca. 25 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Le Sénégal: pays modèle ?
- Koloniale Vergangenheit, Traditionen und Sitten, nationale und kulturelle Identität
- Politische und soziale Entwicklungen
- ‚Images littéraires‘

Konkretisierung am Gym. Norf (Bsp. für den Teilaspekt „images littéraires“)

- „Tintin au Congo“ – Erarbeitung, Analyse und Beurteilung des Comics von Hergé (Doit-on interdire cette BD aujourd’hui? Est-elle raciste?etc.
Mögliches Fächerübergreifendes Thema /Denkanstoß: Sprachwandel im Fach Deutsch

KLP-Bezug:

- Vivre dans un pays francophone (regionale Diversität, Immigration und Integration)
- Défis et visions d l’avenir
- (R-)évolutions historiques et culturelles
- Identités et questions existentielles

ZA-Vorgaben 2018:

- *Vivre dans un pays francophone*
- *Défis et visions d l’avenir*
- *(R-)évolutions historiques et culturelles*
- *Identités et questions existentielles*

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- Hör(seh)verstehen
- umfangreichen medial vermittelten Texten die Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
- zur Erschließung der Aussagen grundlegendes externes Wissen heranziehen und kombinieren
- selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden
- *Schreiben*
- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen (commentaire dirigé)
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Innerer Monolog, Blogkommentar)

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens schriftlich anwenden (Internetartikel)
- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen (chanson)
- das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen
- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
9. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

In allen vier Lernbereichen des Faches Französisch wird eine sinnvolle Vernetzung von systematisch aufeinander aufbauenden Fähigkeiten bzw. von nachhaltigem, systematischem Wissen mit funktional und kontextuell ausgerichteten unterrichtlichen Themen und Problemstellungen angestrebt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei im Lernprozess eine zunehmend eigenverantwortlichere Rolle, die durch metareflexive Phasen im Unterricht gestützt wird. Diese metareflexiven Phasen bieten zudem Anknüpfungspunkte für Diagnose und individuelle Förderung.

Unter Berücksichtigung der überfachlichen Leitlinien hat die Fachkonferenz Französisch darüber hinaus die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Kommunikative Kompetenzen

Alles unterrichtliche Handeln der Lehrkraft soll die kommunikativen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler ausbauen und festigen. Hierzu zählen Schreiben, monologisches wie dialogisches Sprechen, Leseverstehen, Hörverstehen und Hör-Sehverstehen sowie Sprachmittlung in der Ziel- bzw. Muttersprache.

Die Schülerinnen und Schüler sollen mit den verschiedenen Aufgabentypen vertraut werden, so dass sie diese auch in einer Leistungsüberprüfung bewältigen können. Bei der Unterrichtsplanung sollte die Lehrkraft auf Abwechslung der verschiedenen Kompetenztypen achten.

Interkulturelle Kompetenzen

Die deutsch-französische Geschichte ist eine Geschichte mit Höhen und Tiefen. Das tiefe freundschaftliche Verhältnis zweier wichtiger Partner im europäischen Kontext gilt es weiterhin zu pflegen und der Französischunterricht am Gymnasium Norf leistet durch die Förderung der interkulturellen Kompetenzen hierzu einen Beitrag.

Insbesondere sollen die Schülerinnen und Schüler **Orientierungswissen** über das Nachbarland Frankreich erhalten (Grundwissen über das Land, die Gesellschaft, das Schulsystem, das politische System, französische Kultur, Feste und Traditionen usw.). Darüber hinaus sollen Schülerinnen und Schüler in der Lage sein, **Werte, Haltungen und Einstellungen** der frankophonen Welt zu erkennen und einzuschätzen (Geschichte der Frankophonie, Wandel der Sprache, usw.). Letztlich ist es das Ziel des Französischunterrichts, dass Schülerinnen und Schüler in authentischen Handlungssituationen agieren und den Alltag in Frankreich oder in anderen frankophonen Ländern meistern können.

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und Korrektheit

Die Französisch lernenden Schülerinnen und Schüler werden in den Bereich Aussprache und Intonation, Wortschatz, Orthographie und Grammatik so unterrichtet, dass sie Französisch richtig aussprechen und betonen können, über ausreichend sprachliche Mittel verfügen, um Alltagssituationen zu meistern, die grundlegenden Regeln der Rechtschreibung beherrschen (v.a. accents) und über ein solides Basis-Grammatikwissen verfügen. Regelmäßige Vokabeltests sind hierfür genauso unerlässlich wie kontinuierliche Übungssituationen.

Methodische Kompetenzen

Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler über ein Grundrepertoire an Lern- und Arbeitstechniken für ein selbstständiges und kooperatives Lernen verfügen. Die kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen, Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben sollen dabei genauso gefördert werden wie der selbstständige Umgang mit Texten und Medien (chanson, e-Mails, zusammenhängende Texte, *bandes dessinées*, etc.). Das eigenständige Sprachenlernen wie der Umgang mit Lexika, die selbstständige Fehlerkorrektur durch entsprechende Evaluationsinstrumente sowie die Dokumentation des eigenen Lernfortschritts durch Portfolio-Arbeit (z.B. Europäisches Portfolio der Sprachen) sind Basiskompetenzen eines modernen Französischunterrichts.

Besondere fachliche Angebote am Gymnasium Norf

Neben der Möglichkeit, das DELF Diplom mit den Niveaustufen B1/B2 in der Oberstufe abzulegen, findet in der Oberstufe eine mehrtägige Fahrt nach Paris statt (meist Q1). Die in der Q2 verpflichtende mündliche Kommunikationsprüfung wird durchaus positiv von den Schülerinnen und Schülern empfunden und kann eine sehr gute Vorbereitung für eine mögliche mündliche Abiturprüfung im Fach Französisch sein.

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können und sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Klausuren/Schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können.
- dass kommunikative Schwerpunkte gesetzt werden und unterschiedliche Kompetenzen abgeprüft werden
- dass die Schülerinnen und Schüler mit den Aufgabenformaten vertraut sind.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit/Schriftliche Arbeiten für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Fachkonferenz hat sich darauf verständigt, Klausuren mittels eines Bewertungsrasters auszuwerten.

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh-verstehen	Sprechen	Sprachmittlung	Zusätzliche Bemerkungen
EF						
1. Quartal	x	x				
2. Quartal	x	x	x			
3. Quartal	x	x			x	
4. Quartal	x	x	x			
Q1						
1. Quartal	x	x				
2. Quartal	x	x	x			
3. Quartal	x	x				ggf. Facharbeit
4. Quartal	x	x			x	
Q2						
1. Quartal	x	x	x			
2. Quartal	x	x		x		mündl. Prüfung anstelle Klausur; abhängig vom Gesprächsimpuls evtl. auch eine weitere Teilkompetenz
Vorabitur 3. Quartal	x	x				Klausur unter Abiturbedingungen

b) Überprüfung der sonstigen Leistung

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Präsentationen, Referate
- Teilnahme an Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumenten
- Referate
- Mündliche Überprüfungen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- *Intervalle*
Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.
- *Formen*
Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.
In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.
- *Beratung*
Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.
Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

5. Lehr- und Lernmittel

Basierend auf dem Leitgedanken unserer Schule und der damit verbundenen motivationsorientierten, erfolgreichen Vermittlung der französischen Sprache während der Sekundarstufe I und in der gymnasialen Oberstufe wird der Französischunterricht am Gymnasium Norf durch die Lehrwerke *série jaune* (Klett) sowie in der Oberstufe auch durch *Charnières* (Cornlesen) und *Horizons* (Klett) und deren Begleitmaterialien unterstützt und gefördert.

Mit Hinblick auf die in Kapitel 3 erwähnten fachlichen sowie überfachlichen Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan orientiert sich die Fachschaft bei der Auswahl der Lehr- und Lernmittel an den folgenden grundlegenden fachlichen Kriterien:

Lehr- und Lernmittel...

- sind authentisch
- regen kommunikatives Handeln an
- sind für junge Lerner thematisch relevant
- ermöglichen selbstständiges und kooperatives Lernen
- fördern Sprachbewusstsein
- initiieren und fördern selbstreflexives Lernen
- sind kompetenzorientiert
- sind aktuell und fachlich bedeutsam
- fördern interkulturelle Handlungsfähigkeit
- ermöglichen fachübergreifendes Arbeiten

Um die erfolgreiche Vermittlung der Kompetenzanforderungen des Kernlehrplans sicherzustellen und darüber hinaus unseren Schülerinnen und Schülern ihrem Alter und Lernstand entsprechend einen realen Blick auf historische, politische und kulturelle Ereignisse zu gewährleisten, die gleichzeitig die Motivation am Spracherwerb fördern sollen, wird die Lehrwerksarbeit durch authentische Materialien von Seiten der Lehrkräfte ergänzt. Diese können je nach Anforderung der zu vermittelnden Kompetenzen variieren. Der Spracherwerb erfolgt somit auch in themenorientierten Unterrichtsvorhaben, die die grundlegenden fachlichen Kriterien gewährleisten und die systematische und vernetzte Kompetenzentwicklung ermöglichen sollen.

Des Weiteren setzt eine erfolgreiche Vermittlung der zu erlernenden Fremdsprache voraus, dass die ausgewählten Lehr- und Lernmittel eine vielfältige Nutzung (schriftlich, mündlich, medial) gewährleisten.

Neben dem Lehrwerk werden im Französischunterricht dem Lernstand entsprechende authentische Texte in den Unterricht miteinbezogen, wie z.B. Sach- und Gebrauchstexte, fiktionale/literarische Texte, diskontinuierliche Texte, Texte in medialer Vermittlungsform.

Die Auswahl der Texte für die Sekundarstufe II erfolgt gemäß dem schulinternen Lehrplan sowie mit Bezug auf den Kernlehrplan und das verwendete Lehrwerk/die verwendeten Texte durch den jeweiligen Fachlehrer und soll dabei kompetenz-, alters- und interessenbezogen sein.

Die Fachschaft Französisch schlägt für die Sekundarstufe II folgende Lehr- und Lernmittel vor:

EF	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Découvertes 5 – série jaune</i> (Klett) - <i>A plus – Charnières</i> (Cornelsen) - <i>Horizons</i> (Klett) - Themenhefte/Materialien aus der Reihe <i>Horizons</i> und <i>Einfach Französisch</i>
Q1/Q2	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Horizons</i> (Klett) - Themenhefte/Materialien aus der Reihe <i>Horizons</i> und <i>Einfach Französisch</i>

6. Entscheidungen zu fachübergreifenden Fragen

Der Französischunterricht am Gymnasium Norf nutzt verschiedene Möglichkeiten, den Unterricht über das Fach hinaus nach außen zu öffnen und durch unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Ziel ist es dabei, die Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen anzuwenden, die Schülerinnen und Schüler zu motivieren und die Mehrsprachigkeit zu fördern.

Das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, Zusammenhänge zu erschließen, vernetztes Wissen aufzubauen und die Wechselbeziehung zwischen den verschiedenen Unterrichtsfächern zu erkennen. In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Dabei lernen sie, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten anzuwenden. Dadurch unterstützt das fachübergreifende und fächerverbindende Lernen gelebte Mehrsprachigkeit, was sich positiv auf die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler auswirkt.

Die jeweiligen Themen variieren von Schuljahr zu Schuljahr, da sie abhängig sind von diversen Faktoren (z. B. Lehrpläne anderer Fächer, Kurszusammensetzung, Motivation der Schüler, Umsetzbarkeit im Unterricht, ...).

Exemplarische Themen, die sich für eine fachübergreifende Betrachtung anbieten:

- Themen aus dem Bereich der **sprachlichen Fächer:**

Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte, Vergleiche zwischen antiken Quellen und modernen Fassungen, Techniken der Texterschließung und Textproduktion.

- Themen aus dem Bereich **Kunst/Musik/Literatur:**

Behandlung französischer Chansons, Musikclips, Literaturverfilmungen, Karikaturen oder bandes dessinées; Behandlung bedeutender französischer Maler und Kunstepochen.

- Themen aus dem Bereich der **gesellschaftswissenschaftlichen Fächer:**

Behandlung von Epochen aus der französischen Geschichte wie *le Siècle Classique/ La Revolution Française*, Fragen der Entwicklungshilfe vor dem Hintergrund des französischen, englischen, belgischen und deutschen Kolonialismus; die Probleme der Immigration und Integration in Frankreich und Deutschland, die Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen (Schwerpunkt 20. Jahrhundert, optional auch das 19. Jh.)

- Themen aus dem Bereich der **Fächer Religion, Philosophie und Pädagogik:**

Behandlung der philosophischen Grundlagen der Werke Camus' und Sartres, ethische Fragen, soziale Verantwortung.

Nutzung außerschulischer Lernorte:

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen durch den Einbezug außerschulischer Lernorte zu fördern. Dadurch wird die Kontaktzeit mit der französischen Sprache erhöht, was die Motivation und die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen steigert.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen erfahren die Schülerinnen und Schüler die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen. Am Gymnasium Norf geschieht dies in der Oberstufe durch Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten (Konzerte, Ausstellungen), Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken, die Parisfahrt, die Welt des Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Web-Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten, DELF-Prüfungen.

7. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Französisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dabei sind Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums integraler Bestandteil der Fachschaftsarbeit. Sie dienen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW als auch der fachlichen Unterrichtsentwicklung am Gymnasium Norf. Folgende allgemeine Regelungen fasst die Fachschaft Französisch vor diesem Hintergrund:

Die Fachkonferenz evaluiert regelmäßig unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen (wie zum Beispiel bei Änderungen in den Abiturvorgaben), nimmt entsprechende Veränderungen vor und passt diese an die inhaltlichen und strukturellen Angaben des schulinternen Lehrplans an.

Zudem greifen Lehrkräfte sowohl auf eigene Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum wesentlichen Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.

Weitere anzustrebende mögliche Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren, welche individuell unter den Kolleginnen und Kollegen vereinbart werden können.

Dieser Lehrplan ist prozessorientiert angelegt, weshalb auch noch nicht alle Unterrichtsvorhaben konkretisiert sind. Dies bietet jeder unterrichtenden Lehrkraft zum einen eine individuelle Entscheidungsfreiheit, zum anderen entscheidet die Fachschaft Französisch am Gymnasium Norf jedes Jahr erneut, ob sich bestimmte Themen bewährt haben oder ob sich evt. andere Alternativen bieten, die schülerorientierter oder aktueller sind. Dies geschieht durch einen regen Austausch der Fachschaftsmitglieder untereinander wie z.B. auch durch das gemeinsame Vorbereiten der mündlichen Kommunikationsprüfung in der Oberstufe.